

Das kräftige Blau der Villa Riwa sticht optisch aus der Wohnbebauung heraus.  
Foto: Nina Saam



# Neues Gesicht für »Villa Riwa«

»Herz der Kreuzmatt« grundlegend saniert / Barrierefrei bis unters Dach / 2,7 Millionen Euro investiert

In der Rekordzeit von nur zehn Monaten wurde die »Villa Riwa«, das Herzstück der Kreuzmatt und Sitz vieler sozialer Einrichtungen, komplett saniert. Am Samstag wurden die großzügigen und hellen Räume feierlich ihrer Bestimmung übergeben.

VON NINA SAAM

Kehl. Die »Villa Riwa«, 1959 erbaut, beherbergte einst die Offiziere in der Kreuzmatt, dem ehemaligen Wohnquartier der französischen Soldaten – in großzügig geschnittenen Wohnungen von 150 bis 180 Quadratmetern. Ideal also für Büros mit Publikumsverkehr. 2,7 Millionen Euro hat sich die Wohnbau nach Angaben ihres Chefs Walter Springmann die Generalsanierung kosten lassen. Rund 1250 Quadratmeter Bürofläche und acht barrierefreie Wohnungen stehen nun zur Verfügung.

## Zwei Aufzüge

Im Dachgeschoss entstand ein größerer Sitzungs- und Tagungsraum. Im Erdgeschoss – dort, wo einst die Kleiderkammer des Roten Kreuzes war –, ist ein helles und freundliches Begegnungscafé entstanden. In die Treppenhäuser wurden zwei Aufzüge eingebaut – eine knifflige Sache, so Springmann. Die Entkernung und der Einbau mussten über eine Öffnung des Dachs erfolgen.

»Wir feiern heute nicht nur die gelungene Sanierung und

## STICHWORT



Hell und einladend: Das Begegnungscafé.

## Ein Dach für sechs Institutionen

Vor 24 Jahren zog mit dem Frauen- und Mütterzentrum die erste soziale Einrichtung in das Gebäude Richard-Wagner-Straße 3 – 5 ein. Nach der Sanierung haben dort folgende Institutionen ihren Sitz:

- Gemeinwesenarbeit Kreuzmatt,
- Tagesmütterverein
- Frauen- und Mütterzentrum,

- Verein »Leuchtfener«,
- Pflegestützpunkt Ortenau
- Sonderpädagogische Beratungsstelle.

Das früher ebenfalls dort ansässige Seniorenbüro ist in die Stadthalle umgezogen. Im Erdgeschoss ist nun das Begegnungscafé. Der Jugendtreff, früher im Keller beheimatet, hat einen Container an der Südseite des Hauses bezogen. **nsa**

Wiedereröffnung der »Villa Riwa«, sondern auch einen Stadtteil, der in den letzten Jahren ein ganz neues Gesicht bekommen hat«, sagte OB Toni Vetrano bei der Einweihungsfeier. Er erinnerte an die 90er-Jahre, als in der Kreuzmatt viele Aussiedler unterkamen – zum Teil unter sehr beengten Verhältnissen

»Das trug natürlich zur Stigmatisierung des Stadtteils bei.«

## Millionen investiert

Rund 25 Millionen Euro wurden seitdem in die Kreuzmatt investiert, die Besiedlungsdichte sei auf Normalmaß gesunken. Vier bis fünf Jahre werde es noch dauern

bis alle Gebäude saniert und die Außenanlagen fertiggestellt sind.

Die Sanierung der »Villa Riwa« sei auch ein Zeichen der Wertschätzung für die sozialen Einrichtungen, die hier untergebracht sind. »Sie arbeiten hier für den sozialen Frieden in der Stadt«, betonte der OB. »Sie kümmern sich um die Menschen, die sozial benachteiligt sind.«

Claudia Mündel, Leiterin der Gemeinwesenarbeit Kreuzmatt, dankte der Wohnbau für die unkomplizierte Zusammenarbeit. Vorschläge und Wünsche der verschiedenen Institutionen und Bewohner seien stets mit eingearbeitet worden. Vor allem lobte sie den neuen Veranstaltungsraum und das Bewohnercafé mit der großen Küche. »Wir brauchen solche niederschweligen Angebote. Hier kann jeder herkommen, ohne konsumieren zu müssen, und Kontakt zu uns aufnehmen, wenn er es möchte.« Das Frauenfrühstück könne hier ebenso stattfinden wie ein Sprachcafé, und an den Wochenenden sollen die Räume von Bewohnern der Kreuzmatt für private Feiern angemietet werden können.

Im Anschluss konnten die Räume besichtigt werden. Die meisten Einrichtungen haben ihr neues Domizil schon bezogen. Angelika Stieg, Vorsitzende des Vereins »Leuchtfener«, strahlt: »Endlich haben wir eine schöne Beratungsecke in einer wohligen Atmosphäre, in der sich die Frauen wohlfühlen. Das ist für unsere Arbeit ganz wichtig.«